



Genpool-Strategie 2020

Zuchtprogramm der IG-Schapendoes

„Der Schapendoes ist im Kern eine gesunde, langlebige Hunderasse. Verschiedene Erbkrankheiten werden jedoch von der Interessengemeinschaft Schapendoes benannt und züchterisch bekämpft.“ (ZooRoyal Rasseportrait Schapendoes)

Ein gut klingender und zutreffender Satz, die letzten Aktionen sind allerdings schon viele Jahre her. Auf der MGV vom 08.04.19 wurde eine erhöhte Welpensterblichkeit mit rückläufigen Wurfgrößen als Zeichen einer Inzuchtdepression beklagt, nicht dramatisch, aber stetig – was uns aufhorchen lassen muss und zum Handeln drängt.

Das Zuchtprogramm „Genpool-Strategie 2020“ wird erarbeitet und auf der nächsten Züchtergremiumssitzung am 22. September 2019 vorgestellt. Damit sich jeder im Vorfeld mit dem Thema auseinandersetzen und sich eine Meinung bilden kann, soll an dieser Stelle eine kleine Einführung in die Problematik und mögliche Lösungsstrategien erfolgen.

Zurzeit züchtet jeder Züchter in seinem besten Sinne – nach seinem Zuchtziel. Die Vorgaben der Zuchtordnung lassen die allermeisten Wunschverpaarungen zu. Ein Regulativ ist hier nicht gegeben. Das führt dazu, dass sich einige Linien extrem stark ausbreiten und andere dagegen völlig wegbrechen. Es gibt sichere Zeichen einer Inzuchtdepression und wir stehen dafür ein, diesen Prozess aufzuhalten. Wir möchten ein Umdenken bei Züchtern und Deckrüdenbesitzern in Gang setzen, damit die Gesamtpopulation Schapendoes im Fokus steht.

Drei große Aspekte dazu sind:

1. Das Verhältnis Rüde – Hündin ausgleichen - bedeutet Deckrüdenzahl muss steigen.
2. Den Inzuchtwert der Verpaarungen nach Möglichkeit senken.
3. Deckeinsätze von Rüden beschränken auf 3 Deckungen innerhalb von 24 Monaten (international).

Zu 1. Es gibt für die Anzahl an Zuchthündinnen zu wenig Deckrüden. Die Zuchtzulassung für Rüden könnte mit finanziellen Mitteln gefördert werden. Auch ältere Rüden (8 Jahre) könnten gezielt angeworben und ohne Röntgen von Hüfte und Ellenbogen mit eingeschränkter Zuchtzulassung eingesetzt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Tiefgefriersperma zu gewinnen und einzulagern. Die Kosten könnte der Verein übernehmen.

Zu 2. Durch die Funktion „Testverpaarung“ bei DoesData kann die Zuchtkommission für jede Zuchthündin Rüden herausfinden, die in Kombination mit der Hündin einen bestmöglichen Inzuchtwert erbringen. Unter Abwägung aller zuchtrelevanter Daten



werden die passenden Rüden dem Züchter vorgeschlagen (IGS-Rüden werden bevorzugt). Um das Vorhaben zu unterstützen, könnte die Teilnahme des Züchters am Zuchtprogramm auf der Homepage der IGS gekennzeichnet werden. Darüber hinaus wäre eine Teilnahmeprämie denkbar.

Zu 3. Die derzeitig geltende Regelung reicht für unsere Ziele nicht mehr aus. In der Vergangenheit wurden Rüden aus deutscher Zucht im Ausland häufig und in sehr kurzen Zeitabständen eingesetzt. Eine Deckbeschränkung für einen Zeitraum von 2 Jahren erscheint sinnvoll, erlaubt es für die gesamte Lebenszeit eines Rüden bis zu 12 Deckungen international (bei einer angenommenen Decktauglichkeit bis 10 Jahren) verteilt auf 8 Jahre als Maximum. Die zeitlichen Abstände bringen einen besseren Aufschluss über die Qualität der Vererbung des Rüden und haben einen positiven Effekt bei der Verbreitung seiner Gene in einer größeren Zeitspanne.

Zusätzlich möchten wir den Inzuchtwert von 30% bei unbeschränkten Generationen als Richtwert festhalten. Die in der Doesjepost angekündigten Verpaarungen könnten mit dem dazu errechneten Inzuchtwert veröffentlicht werden.

Um die Gesunderhaltung bezüglich der Augenerkrankungen nicht außer Acht zu lassen, möchten wir Hunde, die sich im siebten Lebensjahr befinden zur Teilnahme einer Augenuntersuchung bei einem DOK-Arzt gewinnen. Auch hier könnte der Verein sich an den Untersuchungskosten beteiligen.

Zurzeit ergibt sich aufgrund festgestellter Daten kein Handlungsbedarf, den Maßnahmenkatalog der Durchführungsbestimmungen „Phasenprogramm“ mit zwangsläufiger Teilnahme des VDH-Zuchtausschusses einzubeziehen.

Im Vordergrund steht das Bestreben, jeden Zuchthund bestmöglich zu verpaaren, bzw. die Verpaarungen kontrolliert zu fördern, damit kein genetisches Potential verloren geht und somit eine weiterschreitende Inzuchtdepression aufgehalten wird.

Lasst es uns angehen!

Bettina Kaminski
Zuchtkommission

